

Hygienetipps

Um das Risiko zu reduzieren, sich selber oder andere mit einer Infektionskrankheit anzustecken, helfen einfache Maßnahmen, wie zum Beispiel:

Regelmäßiges und gründliches Händewaschen



- mindestens 20-30 Sekunden
- gründliches Einseifen der gesamten Handflächen, Handrücken, Finger und Zwischenräume
- Wasserhahn schließen mit den Ellenbogen
- sorgfältiges Abtrocknen
- unterwegs Einmalhandtücher und Zuhause ein persönliches Handtuch nutzen

Richtiges Husten und Niesen



- Abstand zu anderen Personen halten
- sich von anderen Personen abwenden
- in ein Taschentuch oder in die Armbeuge husten und niesen

Maske tragen



Im Falle einer akuten Atemwegs-erkrankung schützen Sie andere durch das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Schutzmaske.



Weitere Hygienetipps
und Informationen
www.infektionsschutz.de

Weitere Informationen

COVID-19

Themenseite Coronavirus der Stadt Essen
www.essen.de/corona

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu COVID-19 und Impfen des Robert Koch-Instituts (RKI)

www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-19/FAQ-gesamt
www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt

Wöchentlicher Infektionsbericht und abwasserbasiertes SARS-CoV-2-Monitoring

www.lzg.nrw.de/inf_schutz/meldewesen/infektionsberichte/wochen-infektionsberichte
www.lzg.nrw.de/inf_schutz/surveillance/abwasser

Pandemieradar des Bundesministeriums für Gesundheit

www.corona-pandemieradar.de

Hitzeschutz

Umgang mit Hitzewellen
www.essen.de/hitzeschutz

Weitergehende Hinweise zum Thema
www.klima-mensch-gesundheit.de

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen, Fachbereich 53
Satz Presse- und Kommunikationsamt
Foto Titelseite SeventyFour/Getty Images
Druck Amt für Zentralen Service
Stand März 2024

Stab des Gesundheitsamtes



Wir unterstützen in gesundheitlichen
Ausnahmesituationen

STADT
ESSEN

„Was machen wir, wenn...?“ Konzepte für die Zukunft

Der kommunale **Pandemieplan** gibt Antworten auf viele Fragen im Falle einer gesundheitlichen Krisensituation:

- Der Plan optimiert Strukturen und Prozesse, wie beispielsweise die Meldekette (im Krisenfall) und den Aufbau eines Lagezentrums.
- Neben wissenschaftlichen Grundlagen enthält der Pandemieplan situations-differenzierte Handlungsempfehlungen, darunter Infektionsschutzmaßnahmen für unterschiedliche Krankheitserreger.
- Der Plan zeigt Kooperations- und Personalstrukturen, wie zum Beispiel die Zusammenstellung von Probenteams und koordinierten Impfeinheiten auf.
- Kontrollstrategien und Konzepte zur Versorgung und Unterstützung der Bevölkerung, wie mögliche Impfinfrastrukturen, werden im Plan genau erläutert.

Der Blick in die Zukunft und die Berücksichtigung aller Möglichkeiten dient vor allem einem Ziel:

Die Gesundheit der Menschen in Essen zu schützen!



Foto: Elke Brochhagen, Stadt Essen

Hitzeschutz – Es wird immer öfter heiß

Die Auswirkungen des Klimawandels sind da und werden in den kommenden Jahren zunehmen. Die Stadt Essen beteiligt sich an einer Reihe von Initiativen, um die negativen Folgen abzufedern.

Der Stab des Gesundheitsamtes ist zum Thema in folgenden Projekten aktiv:

European Climate Adaptation Award (eca)

Der European Climate Adaptation Award (eca) ist ein Programm für alle Städte und Gemeinden, die ihre Anpassungskapazität identifizieren und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen vorantreiben wollen. Der Stab vertritt das Gesundheitsamt im Klimateam.

www.european-climate-award.de

Hitzeaktionsplanung für die Emscherregion

Die Nachbarkommunen im Ruhrgebiet stehen vor der gleichen Herausforderung. Die Stadt Essen beteiligt sich daher an der Zukunftsinitiative Klima.Werk. Dort erarbeitet der Stab des Gesundheitsamtes mit den Partnerinnen*Partnern der Emscherregion einen gemeinsamen Hitzeaktionsplan und nimmt dabei die gesundheitliche Facette des Klimawandels für die Stadt Essen in den Fokus.

www.klima-werk.de

Bearbeitung der COVID-19-Pandemie

Nach mehr als drei Jahren Pandemie beendete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Mai 2023 die gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite und erklärte COVID-19 zu einer bleibenden Infektionskrankheit.

Seit dem erstmaligen Auftreten von COVID-19 im Essener Stadtgebiet bis heute bearbeitet das Gesundheitsamt Essen alle gemeldeten COVID-19-Fälle gemäß des Infektionsschutzgesetzes.

Bürger*innen können sich mit ihren Anliegen an die Fachteams und Expertinnen*Experten im **Stab des Gesundheitsamtes** wenden. Der Stab übernimmt unterschiedliche Aufgaben, darunter:

- Dokumentation von COVID-19-Ausbrüchen in Krankenhäusern und Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe, sowie bei Bedarf deren Beratung
- Ausstellung von Ersatzbescheinigungen für COVID-19-Impfungen der Stadt Essen
- Allgemeine Beratung zu COVID-19 im häuslichen Umfeld und in Gemeinschaftseinrichtungen (beispielsweise Kitas und Schulen)



**Kontakt zum
Stab des Gesundheitsamtes**
fragen@corona.essen.de